

Bitte lesen Sie die Ihnen ausgehändigten **drei Blätter** sorgfältig durch, damit Sie ebenso wie wir den bei Ihnen geplanten ambulanten Eingriff vorbereiten können.

- 1. Diese **Information** zur **ambulanten Anästhesie**
 2. einen Fragebogen zur Vorbereitung auf eine ambulante Anästhesie für Erwachsene / Kinder
 3. Ihre Einverständniserklärung

Informationsbogen zu **Regionalanästhesieverfahren**

Axilläre Armplexusanästhesie

bei Ihnen ist ein operativer Eingriff unter Anwendung einer Armplexusanästhesie oder einer intravenösen Regionalanästhesie (= Betäubung eines Arms) geplant. Dieser Informationsbogen soll Ihnen die Möglichkeit geben, sich **neben einem persönlichen Gespräch** mit uns in Ruhe über diese Methode zu informieren. Damit wir die vorgesehene Regionalanästhesietechnik auf Sie abstimmen können, sollen Sie den **mitgegebenen Fragebogen** zunächst sorgfältig beantworten. Bei evtl. vorbestehenden Erkrankungen sollen Sie **notwendige Voruntersuchungen** bei Ihrem Hausarzt durchführen lassen.

Wir sind verpflichtet, Sie auch über sehr seltene Komplikationen und Gefahren der vorgesehenen Anästhesie in Kenntnis zu setzen. Das soll Sie bitte nicht beunruhigen, denn jede Anästhesie wird heutzutage mit gut verträglichen Medikamenten und umfassender Überwachung Ihrer Sicherheit mit gleich hohen Standards in Klinik und Facharztpraxis durchgeführt.

• **Axilläre Armplexusanästhesie**

Als „**Plexusanästhesie**“ bezeichnet man die Betäubung (Schmerzunempfindlichkeit, vorübergehende Lähmung) ausschließlich des Armes (oder Beines). Es bedeutet: Ihr Bewusstsein bleibt unverändert erhalten, die Betäubungsmittel wirken nicht im gesamten Körper. Die Armplexusanästhesie wird in der Regel über eine Einspritzung der Medikamente an den Verlauf des **Nervengeflechtes in der Achselhöhle** eingeleitet und die Ausprägung der Betäubung wird nach einer ausreichend langen Zeitspanne überprüft.

Alternativ kann die Betäubung auch durch Einspritzung in Höhe des Schlüsselbeines oder am seitlichen Hals erfolgen, ggf. kann bei längeren Eingriffen auch ein dünner Plastikkatheter zur wiederholten Einspritzung an das Nervengeflecht angelegt werden. Diese Anästhesietechnik wird bei ambulanten Eingriffen aber ausschließlich bei besonderen Einzelfällen angewendet.

• **Intravenöse Regionalanästhesie am Arm**

Ebenso führen wir als ein weiteres Regionalanästhesieverfahren die erforderliche Betäubung eines Armes bei Eingriffen am Unterarm, Handgelenk, an der Hohlhand oder an Fingern nach Anlage einer hierzu erforderlichen

Intravenöse Regionalanästhesie am Arm

Blutsperre über eine intravenöse Einspritzung durch (**I.V.**-Regionalanästhesie). Hierbei lässt die Betäubungswirkung nach dem Eingriffsende rasch nach.

• **Risiken und Gefahren**

Wie bei jeder ärztlichen Maßnahme kann es auch bei sorgfältigstem Vorgehen zu Komplikationen der Regionalanästhesieverfahren kommen.

Gefäß- und Nervenverletzung können vorübergehende, in seltenen Fällen aber auch bleibende Funktionsstörungen (**Gefühlsstörung, Schmerz, Lähmung**) hervorrufen. Ein zu schneller Abstrom des eingegebenen Betäubungsmittels durch die Blutbahn kann zu Störungen im Kreislauf und des Bewusstseins führen, bei der direkten Einspritzung in ein Blutgefäß und unmittelbarem Abfluss in den Körperkreislauf kann das Medikament einen **Krampfanfall** auslösen. Bei ungünstiger Verteilung des Medikamentes an der Nervenbahnleitung kann die **Betäubungswirkung nicht ausreichen** für den geplanten Eingriff, die Schmerzwahrnehmung nicht vollständig blockiert sein.

Eine selten auftretende **Kreislaufschwäche** kann von Übelkeit und Erbrechen begleitet sein, daher sollten Sie zur Vorbereitung auf die Regionalanästhesie ebenso wie vor einer Allgemeinanästhesie (Narkose) nicht essen oder trinken.

Als **nüchtern** für ein Anästhesieverfahren gilt man in der Regel **sechs Stunden nach der letzten Mahlzeit**. Klare Flüssigkeiten (Tee, Wasser) dürfen bis 2 Stunden vor Beginn der Regionalanästhesie eingenommen werden. Bitte achten Sie **zu Ihrer eigenen Sicherheit** exakt auf die Einhaltung dieser Fristen !

Nach der Armplexusanästhesie werden Sie von uns und den Helferinnen bis zur Entlassung betreut. Bitte beachten Sie, dass Sie 24 Stunden keine Maschinen bedienen und nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Eine **Begleitperson für Ihren Nachhauseweg** ist deshalb zwingend **erforderlich** ! Bitte stellen Sie auch sicher, dass Ihnen in den ersten 24 Stunden nach der Regionalanästhesie eine Hilfsperson zur Verfügung steht und dass Sie **über ein Telefon erreichbar** sind.

→ Haben Sie Fragen zu dieser Information ?
Wir werden sie gerne beantworten !

→ Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der Rückseite !